

Monatsbrief Februar 2005 antros consulting, beat brühlart

Informationen, Gedanken und Ideen für Führungskräfte

Das Wenn.....dann - Spiel

Unzählige Menschen sind dauernd damit beschäftigt, Mechanismen zu entwickeln um dem eigenen Glück und Erfolg ein Bein zu stellen. Einer dieser Mechanismen ist das Wenn....dann-Spiel. Und das beginnt schon früh in der Jugend. Der Knirps denkt, wie schön das Leben sein wird, wenn er erst mal in der Schule ist. Kaum in der Schule glaubt er, dass das Leben viel besser sein werde, wenn er endlich die Lehre beginnen kann. In der Lehre sagt er zur Freundin: „Wenn wir erst mal eine Familie haben, dann wird das Leben wunderbar sein“. Vielleicht macht er sich selbständig und träumt, wie glücklich er sein wird, wenn er die Kredite zurück bezahlt hat. Und zu seinen Kollegen sagt er, dass das Leben als Unternehmer eigentlich toll wäre, wenn sich nur die Mitarbeiter anders verhalten würden. Nach ein paar Jahren, an einem schönen Sommerabend im Garten, sagt er zu seiner Frau: „Wenn unsere Kinder erst mal draußen sind, dann wird unser Leben richtig beginnen“. An seinem 57. Geburtstag meint er: „Wenn ich dann in Pension bin, dann beginnt mein Leben endlich“. Und plötzlich, unerwartet und unverhofft steht er vor einem schwarzen Loch. 2 Meter lang, 1 Meter breit und 1.70 Meter tief. Und eine Stimme sagt: „Check-out-time, Lichterlöschen, die Party ist zu ende“. Und er sträubt sich mit Händen und Füßen: „Jetzt doch noch nicht, ich habe ja noch gar nicht gelebt“.

Die Umstände können wir nur selten sofort verändern und andere Menschen sowieso nie!

Immer wieder kann man beobachten wie eine Unzahl von Zeitgenossen im Wenn....dann lebt. Und so sind sie andauernd damit beschäftigt, die Umstände und die andern Menschen verändern zu wollen. Aber es ist ein hoffnungsloses Unterfangen. Denn nur selten können wir die Umstände direkt verändern. Wie will ein Unternehmer beispielsweise die Konjunktur verändern? Wie will er direkten Einfluss auf die Globalisierung nehmen, wie will er direkt die Preiskämpfe verändern? Andere Menschen verändern zu wollen geht sowieso nie! Und trotzdem versuchen wir es immer wieder. Der Chef will seinen Mitarbeiter verändern, der Mitarbeiter seinen Chef. (Wenn der anders wäre,ist er aber nicht!) Der Ehemann ist dauernd damit beschäftigt, seine Frau und Kinder zu verändern – und umgekehrt.

Damit ist nicht gesagt, dass wir um uns hin nichts verändern sollen. Es geht um etwas anderes.

Es geht darum, dass wir aufhören, unser gutes Gefühl, unser Glück von den Umständen abhängig zu machen.

Damit sollten wir Schluss machen. Denn wenn wir auf unser Glück warten, bis die Umstände schließlich stimmen und die andern sich endlich so verhalten, wie es uns in den Kram passt, werden wir sterben ohne je gelebt zu haben.

Die meisten Menschen glauben, dass das, was sie über eine Sache denken, mit dieser Sache auch übereinstimmt. Weit gefehlt.

90% vom dem, was wir über die Realität denken, hat mit dieser Wirklichkeit nichts zu tun.

Es entsteht zwischen den Ohren, in unserem Denken, durch unsere Einstellung. Stellen Sie sich vor: Zwei sitzen an einem heißen Freitag im Garten beim Feierabendbierchen. Plötzlich kommt ein Unwetter auf, es windet und stürmt und regnet wie aus Kübeln und will nicht mehr aufhören. Der Eine meint: „Mist, dieser Regen, der Feierabend ist im Eimer und das Wochenende sowieso auch“. Der Andere sieht das völlig anders: „Ich finde diesen Regen gut. Endlich hat es eine Abkühlung gegeben und ich muss heute Abend den Garten nicht begießen“.

In diesem kleinen Beispiel – bitte übertragen Sie das mal auf andere, eigene Lebenssituationen – ist nur eine Sache Realität, nämlich: dass es regnet. Ob dieser Regen gut oder schlecht ist, hat doch wohl mit dem Regen nichts zu tun, sondern damit, welche Meinung/Ansicht sich der einzelne von diesem Regen bildet, welche *Einstellung* er dazu entwickelt.

Ich denke, wir würden alle sofort besser leben, wenn wir beginnen würden,

zwischen Tatsache und Meinung zu unterscheiden.

Es ist nämlich fast nie dasselbe. Wir könnten uns damit viel Ärger, Verdruss und sogar unzählige, unnötige Konflikte ersparen.

Beispiel:

„Der Chef hat mich heute Morgen nicht begrüßt, der hat wohl etwas gegen mich!“ Wer so denkt, hat schon verloren. Tatsache ist, dass er nicht begrüßt hat. Dass er etwas gegen mich hat hingegen, ist nichts als eine Meinung, und die ist oft falsch. Denn es könnte ja sein, dass der Chef sich mit großen Problemen und Sorgen herumschlägt und so in sich versunken ist, dass er die Umwelt nicht wahrgenommen hat.

Versuchen wir's doch mal. Bei der nächsten Sitzung, beim nächsten Gespräch, beim nächsten Vorfall. Halten Sie Tatsache und Meinung auseinander und Sie werden feststellen, wie viel einfacher Sie Situationen meistern und Probleme lösen.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg und freue mich auf Ihren Feedback.

Herzlichst
Ihr
Beat Brühlhart

Aktuelle Seminare		
a) öffentliche	Leadership	14./15. März 2005
	Leadership II	4./5. April 2005
b) Inhouse	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mehr Effizienz und Effektivität ▪ Mitarbeiterpower – erfolgreiche, motivierte MitarbeiterInnen ▪ NEU ab Januar 2005 „Leiter werden, Leiter bleiben“ Entwicklung und Anwendung der Führungsfähigkeiten für mittlere und untere Kader. 	
Vorträge	<ul style="list-style-type: none"> ▪ „Controlling, mehr als nur Kontrolle“ 24. 2. 2005 VSB, Baden 	

Beat Brühlhart
antros consulting ch - 3186 düdingen, +4126 493 41 52 / +4179 445 88 37 info@antros.ch www.antros.ch
<<http://www.antros.ch/>>